

Regionale Verkehrskonferenz-Oberland West
Fliederweg 11
3600 Thun

Tel. 033 224 04 30

info@rvk5.ch, www.naechster-halt-thun-nord.ch

Thun, 4. Juli 2019

Medienmitteilung

Start der Planungsarbeiten für die S-Bahnhaltestelle Thun Nord

Die S-Bahnhaltestelle Thun Nord kann gebaut werden. Die Eidgenössischen Räte haben das rund 36 Mio. Franken teure Vorhaben in die Projektliste für den Ausbauschnitt 2035 der Bahninfrastruktur aufgenommen. Die S-Bahnhaltestelle wird dem Entwicklungsschwerpunkt Thun Nord Wachstumsimpulse verleihen und den öffentlichen Verkehr im Raum Thun deutlich attraktiver machen. Bis es so weit ist, werden aber noch einige Jahre vergehen.

Der National- und der Ständerat haben in der Juni-Session grünes Licht für die S-Bahnhaltestelle Thun Nord gegeben. Lange stand es schlecht um das Vorhaben. Dank dem grossen Engagement der Berner National- und Ständeräte ist es im letzten Moment doch noch gelungen, Thun Nord auf die Projektliste für den Ausbauschnitt 2035 der Bahninfrastruktur zu setzen. Die S-Bahnhaltestelle Thun Nord ist eines der Schlüsselprojekte der regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West, RVK 5. Jürg Marti, Präsident der RVK 5 und Gemeindepräsident von Steffisburg, betonte in der Auseinandersetzung um die S-Bahnhaltestelle Thun Nord immer wieder, dass es beim Ausbau der Bahninfrastruktur nicht nur um zusätzliche Direktverbindungen geht, sondern auch Haltestellen am richtigen Ort braucht, die für eine optimale Feinverteilung, eine Siedlungsentwicklung nach innen und für wirtschaftliche Impulse sorgen.

Wachstumsimpulse für den ESP Thun Nord

Die neue Haltestelle der S1 ist im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Thun Nord unterhalb der Alpenbrücke geplant. Sie soll für eine bessere ÖV-Erschliessung des ESP sorgen und Entwicklungsimpulse auslösen. Thun Nord ist der einzige der vier kantonalen Premium-ESP, der bis anhin noch über keine S-Bahnhaltestelle verfügt. Heute zählt der ESP Thun Nord rund 2300 Arbeitsplätze, insgesamt bietet er Raum für bis zu 8500 Arbeitsplätze und 200 Einwohner. So plant die RUAG derzeit ein Hochhaus mit rund 1000 Arbeitsplätzen und ein weiteres Baufeld ist als neuer Standort für die EMPA im Gespräch.

Grosse Chance für den ÖV

Das Einzugsgebiet der S-Bahnhaltestelle Thun Nord beschränkt sich aber nicht nur auf den Entwicklungsschwerpunkt. Eine tangentiale Buslinie über den Bypass Thun Nord und die Aarebrücke soll künftig Steffisburg mit der S-Bahnhaltestelle Thun Nord und dem Raum Thun Südwest verbinden. In ihrem Einzugsgebiet wohnen heute ca. 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner und arbeiten rund 7000 Beschäftigte. Mit der Tangentiallinie wird die Haltestelle Thun Nord zum Umsteigeort ersten Wahl für viele Pendler. Denn sie wird über den Bypass rasch und staufrei erreichbar sein. Statt mit dem Bus von Steffisburg durch die staubelastete Innenstadt zum Bahnhof Thun zu fahren, erreicht man die Haltestelle Thun Nord in der halben Zeit. Die S-Bahnhaltestelle Thun Nord und die Tangentiallinie werden den öffentlichen Verkehr in der Agglomeration Thun deutlich attraktiver machen und Umsteigeeffekte auslösen.

Anspruchsvolle Planung und Realisierung

Bis die neue S-Bahnhaltestelle im Betrieb ist, werden noch einige Jahre vergehen. Die Planung und Realisierung der Haltestelle, der tangentialen Buslinie und ergänzender Infrastrukturen wie eine allfällige Lifanlage von der Haltestelle auf die Alpenbrücke sind anspruchsvoll. Nebst dem Bundesamt für Verkehr und der SBB, welche die Planung und Realisierung der Haltestelle verantworten, sind zahlreiche weitere

Stellen involviert: das kantonale Tiefbauamt als Eigner von Alpenbrücke und Bypass Thun Nord, das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr als Besteller der tangentialen Buslinie, die Standortgemeinden Thun und Steffisburg sowie die RVK 5, welche mit dem Agglomerationsprogramm und dem ÖV-Angebotskonzept die planerischen Voraussetzungen für die Finanzierung der Projekte schafft. In den kommenden Monaten wird es darum gehen, die notwendigen Teilprojekte zu definieren, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zu klären, die Planungsverfahren in einer gemeinsamen Terminplanung aufeinander abzustimmen und eine entsprechende Projektorganisation aufzubauen. Die regionale Verkehrskonferenz Oberland-West, welche das Projekt «S-Bahnhaltestelle Thun Nord» in den letzten Jahren vorangetrieben hat, wird die Planungsarbeiten der verschiedenen Akteure koordinieren.

Die RVK Oberland-West (RVK 5) ist eine von sechs regionalen Verkehrskonferenzen, welche im Kanton Bern für die Angebotsplanung im öffentlichen Regionalverkehr zuständig sind. Ihr gehören 52 Gemeinden der Agglomeration Thun, des Thuner Ostamts, des Thuner Westamts, des Kandertals, des Simmentals und des Saanenlandes an. Die RVK 5 entwickelt zuhanden des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr das ÖV-Angebot für diese Teilgebiete und ist an der Erarbeitung des RGSK (regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept), des Agglomerationsprogrammes Thun und der Mobilitätsstrategie 2050 der Region Thun mitbeteiligt. Der geschäftsführende Ausschuss setzt sich aus neun Vertretern der Teilregionen zusammen und wird von Jürg Marti, dem Gemeindepräsidenten von Steffisburg präsiert. Die Geschäftsstelle der RVK 5 liegt bei der ALPGIS AG in Thun unter Emanuel Buchs.

Auskünfte an Medienschaffende erteilen:

- Jürg Mari, Präsident RVK 5, Gemeindepräsident Steffisburg, Tel. 033 439 43 00
- Emanuel Buchs, Geschäftsführer RVK 5, Tel. 033 224 04 30